

Wie Politiker auf Noten reagieren

Abgeordnetenwatch bewertet Antwortverhalten – Grotelüschen „ungenügend“

VON NICO BUCHHOLZ

HAMBURG. Vor den Ferien gibt es Noten. Das gilt nicht nur für Schüler, sondern auch für Politiker. Das Onlineportal Abgeordnetenwatch (AW) bewertet die Bundestagsabgeordneten dafür, wie oft sie auf Anfragen der Bürger reagieren. Die Noten der regionalen Volksvertreter sind sehr unterschiedlich – genau wie die Meinungen der Politiker zu dem Portal.

In die Benotung eingeflossen sind Antworten, die die Abgeordneten seit Beginn der Legislaturperiode im Oktober 2013 über das Portal gegeben haben. Je höher der Anteil der beantworteten Fragen, desto besser die Note. „Ob ein Abgeordneter unter vier Augen geantwortet hat, können wir aber nicht feststellen“, teilt Martin Reyher von AW mit. So haben die Abgeordneten aus der Region abgeschnitten:

Stadt Osnabrück: Mathias Middelberg (CDU), Note „ungenügend“, Antworten 0 von 5.

Osnabrück-Land: André Berghegger (CDU), „sehr gut“, 11 von 12; Rainer Spiering (SPD), „gut“, 9 von 11.

Mittellems: Albert Stegemann (CDU), „sehr gut“, 7 von 7; Daniela De Ridder (SPD), „sehr gut“, 2 von 2.

Unterems: Gitta Conneemann (CDU), „mangelhaft“, 2 von 12; Markus Paschke (SPD), „befriedigend“, 7 von 9.

Delmenhorst – Wesermarsch – Oldenburg-Land: Astrid Grotelüschen (CDU),



Zeugnis für Politiker: Susanne Mittag (v. l. unten im Uhrzeigersinn), Rainer Spiering, Daniela De Ridder, André Berghegger, Mathias Middelberg, Gitta Conneemann, Albert Stegemann, Astrid Grotelüschen und Markus Paschke.

FOTOS: DPA, PR, TOBIAS KOCH

„ungenügend“, 0 von 7; Susanne Mittag (SPD), „befriedigend“, 8 von 11.

Die Reaktionen der Abgeordneten darauf sind sehr unterschiedlich. Markus Paschke (SPD, Wahlkreis Unterems) ist es wichtig, sich mit Anfragen der Bürger auseinanderzusetzen. „Die Benotung von Abgeordnetenwatch spielt dabei keine Rolle. Wichtiger sind mir Rückmeldungen der Menschen.“ Daniela De Ridder (SPD, Mittellems) ist der Kontakt zu Bürgern wichtig – auf welchem Weg, sei egal. Sie freue sich aber über die gute Note.

Ähnlich sieht es Albert Stegemann (CDU, Mittellems). Die positive Bewertung freue ihn. „Abgeordnetenwatch kann den Dialog zwischen Bürger und

Abgeordneten unterstützen.“ Entscheidend seien aber Gespräche, Telefonate sowie der E-Mail- und Briefverkehr.

Für André Berghegger (CDU, Osnabrück-Land) ist die Note „sehr gut“ ein „schönes Zeichen“. Er legt aber Wert darauf, dass „der Kontakt zu mir auch immer direkt möglich ist“. Rainer Spiering (SPD, Osnabrück-Land), findet es „absolut berechtigt“, dass solch ein Portal betrieben wird. „Bei Abgeordneten finde ich so etwas in Ordnung – gerade im Sinne von Transparenz.“

Zwar kann Susanne Mittag (SPD, Delmenhorst) verstehen, dass die Organisatoren von AW Aufmerksamkeit für die Plattform erzeugen wollen. Noten seien aber für die Zeugnisse von Schülern gedacht.

„Für mich hat die Beantwortung von direkten Anfragen Vorrang“, sagte Mittag.

Sehr kritisch sehen Mathias Middelberg (CDU, Osnabrück-Stadt), Astrid Grotelüschen (CDU, Delmenhorst) und Gitta Conneemann (CDU, Unterems) das Portal und die Benotung. Middelberg: „Es wird absehbar bei der Note ‚ungenügend‘ bleiben.“ Er arbeite bewusst nicht mit dem Portal zusammen. „Abgeordnetenwatch vermittelt angebliche Bürgeranfragen, deren Echtheit nicht überprüfbar ist.“

Grotelüschen findet die Auswertung „mehr als fraglich“. Unter anderem seien Antworten, die sie in persönlichen Anschreiben gegeben habe, nicht in die Bewertung eingeflossen.